Monatsübersicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **20 (1869)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monatsübersicht.

Ausland. Die Gesundheit des Kaisers von Frankreich hat sich so weit gebessert, daß die Frau Eugenie es wagen durfte, die große Reise nach Venedig, (Rom?) und Konstantinopel anzutreten. Dort soll sie als Vermittlerin zwischen dem Sultan und seinem widerspenstigem Vasallen, dem Vizekönig von Aegypten, letzteren unterstützen als Gegengewicht gegen den durch eine übermächtige Mittelmeerflotte gehobenen Einfluß Englands, dem die Freundschaft Frankreichs und Aegyptens nach dem Bau des Suezkanals ein Dorn im Auge ist. Frankreich traut der schönen Frau eine große Macht über das sultanische Gemüth zu, jedenfalls ist diese Art diplomatischer Reisen neu und interessant. Inzwischen machte der östreichische Minister Beust eine Reise nach Baden-Baden und konferirte auch mit einer Königin, nämlich derjenigen von Preußen, um sich über eine Annäherung an Preußen zu verständigen, und hielt auch eine Zusammenkunft mit dem englischen Minister Clarendon. Die ernstliche Krankheit Napoleons, welcher übrigens sich wieder besser fühlt, scheint die diplomatischen Raben aufgescheucht zu haben. Eine merkwürdige Erscheinung der Neuzeit ist ein offener Brief des berühmten französischen Barfüßermönchs Pater Hyacinth, worin er seinem Gewissen gegenüber den geistlichen Obern der Art Luft macht, daß er den Gehorsam aufkündigt. Auch die deutschen Bischöffe scheinen nach der von ihnen in Fulda vereinbarten Erklärung mit dem Vorgehen der Jesuiten in Rom bezüglich der Konzilsbestrebungen nicht ganz einig zu gehen. Ebenso der französische Bischoff Dupanloup von Orleans. Ueberall wird aber zusammengebettelt, damit die Bischöffe mit voller Geldtasche nach Rom kommen können. Der Schafe, die sich geduldig scheeren lassen, giebt es überall noch viele. Die Regierungen scheinen sich damit begnügen zu wollen, das Protokoll sich offen zu behalten, wenn durch die Konzilsbeschlüsse irgend welche Rechte des Staats verletzt werden. — In Spanien taucht bald da bald dort eine kleine Partialrevolution auf. Im Ganzen dauert aber der provisorische Zustand unter dem Regenten Serrano fort.

Inland. Die Gotthardkonferenz hat in Bern stattgefunden. Ihre Beschlüsse sind nicht genau bekannt, was man davon hört, ist, daß das Kollersche Projekt mit blos 2,5% Steigung angenommen wurde und daß in Bezug auf die Beschaffung der Geldmittel a fond perdu für den großen Tunnel noch keine definitive Erklärungen abgegeben worden sind. Inzwischen haben auch die Splügenfreunde sich geregt und besonders in Venedig, Bergamo und Mailand günstige Erklärungen hervorgerufen, welche hoffen lassen, daß die Lombardie besonders sich für den Splügen interessiren wird. — Großartiges Fest in Genf zum Andenken der Aufnahme in die Eidgenossenschaft. — In St. Gallen Versammlung des schweizerischen landwirthschaftlichen Vereins, in Neuenburg gemeinnützige Gesellschaft; wieder in St. Gallen Juristenverein. — Großer Truppenzusammenzug im Jura,

Von kantonalen Begebenheiten ist die Volksabstimmung im Kanton Aargau über Annahme des Referendums, welche die imposante Mehrheit von Zweidrittheilen ergab, die bedeutendste. Der St. Gallische landwirthschaftliche Verein feierte sein fünfzigjähriges Jubiläum. In Aargau große Eisenbahnbewegung. Maul. und Klauenseuche ist an verschiedenen Orten aufgetreten und hemmt den Verkehr. — In Samaden gelungene Viehausstellung in Verbindung mit einer kleinen Milchgeschirr- und Produktenausstellung. Vieh aus den Alpen ziemlich gut. Kartoffelerndte begonnen, jedoch nicht reichhaltig und an manchen Orten viel kranke Knollen.

Kleinere Mittheilungen.

Das Fahnen des Mais (Abschneiden des Stengels mit den Blättern und der männlichen Blüthe oberhalb der Kolben) wird hie und da vorgenommen, in der Voraussetzung, es werde dadurch die Entwicklung der Körner gefördert und das Erträgniß gesteigert. Anderwärts gemachte Versuche haben gezeigt, daß das Fahnen die erwarteten Vortheile nicht bietet. Das Ergebniß eines 1854 im landw. Garten zu Karlsruhe ausgeführten Versuchs war bei 1866 □′ Fläche für jedes Verfahren.

	Körnerertrag von $16^2/_3$ Ruthen.	Körnerertrag von 1 Juchart.	
	Pfund.	Pfund.	Malter.
1) Gefahnt und abgeblattet	20	640	$2^1/_2$
2) Gefahnt und nicht abgeblattet	42	1344	6
3) Nicht gefahnt und nicht geblattet	58	1856	$8^1/_4$

Der Minderertrag des gefahnten Mais betrug im vorliegenden Fall 5 Ztr.

zu 10 Fr.	Fr. 50. —
der Futterwerth der Fahnen $5^1/_2$ Ztr. trocken . . .	„ 16. 50
mithin eine Ertragsverminderung von	Fr. 33. 50

den durch das Fahnen erwachsenden Arbeitsaufwand gar nicht gerechnet.

Lebensmittel- und Fruchtpreise.

Romanshorn, den 27. Sept.

Kernen, Mittelpreis per Doppelzentrer Fr. 27. 30. Abschlag Fr. 0. 20 Rappen.
Haber, „ „ „ „ 18. 85. Abschlag „ 0. 15 „

Rorschach, den 30. Sept.

Kernen, per Doppelzentner:	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Niedrigster.
	Fr. 30. —	Fr. 28. 52.	Fr. 25. —

Abschlag Fr. 0. 48. — Haber Fr. 18. 41.
2 Pfd. Mehl 39 Cts. 2 Pfd. Brod 35 Cts.

Zürich, den 24. Sept.

Kernen, Mittelpreis per Doppelzentner Fr. 29. 81. Aufschlag Fr. 0. 15 Rappen.
Verkauft: Korn 3262 Doppelzentner.

Druck und Verlag von Braun & Jenny (F. Gengel).